



SELBSTHILFESCHWEIZ
INFOENTRAIDESUISSE
AUTOAIUTOSVIZZERA

Laufenstrasse 12
CH-4053 Basel
Tel. 061 333 86 01
info@selbsthilfeschweiz.ch
www.selbsthilfeschweiz.ch
Konto: 40-380894-0

Prävention, Gesundheitsförderung und Selbsthilfegruppen

Kurzargumentarium der Selbsthilfe Schweiz für die Einführung eines
Bundesgesetzes über Prävention und Gesundheitsförderung

Die Selbsthilfe Schweiz, die nationale Dachorganisation 19 regionaler Selbsthilfekontaktstellen, appelliert an die Akteure und Interessierte im Bereich Selbsthilfe sich für die Einführung des Bundesgesetzes über Prävention und Gesundheitsförderung einzusetzen.

Die neue Gesetzgebung fördert die Unterstützung der Selbsthilfegruppen, welche die Einzelnen ermutigen, ihre Verantwortung wahrzunehmen - dies mit Personen, welche das Gleiche haben (Art. 14).

Grundsätzliche Würdigung

Wir teilen die Ansicht des Bundesrats und der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats und halten die vorgesehene fällige Gesetzgebung für zwingend notwendig. Sie schafft Ordnung, Klarheit, Rechtsicherheit und baut die Prävention und Gesundheitsförderung wirksam in das Gesundheitssystem ein.

Das Gesetz bietet die Leitplanke und die Koordination der Prävention und die Gesundheitsförderung, und erzwingt die Bevölkerung nicht die Massnahmen obligatorisch zu verfolgen. Die Gesetzgebung fördert Massnahmen, welche die Bevölkerung motiviert die persönliche Verantwortung ihrer Gesundheit wahrzunehmen und zu stärken.

Mit dem neuem Gesetz erlangt die Prävention und Gesundheitsförderung eine gleichwertige Anerkennung (Seite 7121), wie die drei bestehenden Säulen der medizinischen Krankenversorgung (Behandlung, Rehabilitation und Pflege) und somit wird ein chancengleicher Zugang für alle zu qualitativ hochstehenden Einrichtungen und Beratungsangeboten gewährleistet (inklusive Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfe Schweiz).

Besonders wichtige Inhalte für den Bereich Selbsthilfe sind:

- **Seite 7080, Tabelle 2**

Die 10 wichtigsten Krankheiten oder Unfälle bzw. Risikofaktoren.....

Argument

In rund 55% der über 2000 bestehenden Selbsthilfegruppen widmen sich Direktbetroffene und Angehörige Krankheiten mit einer hohen Krankheitslast (burden of disease).

- **Seite 7081, Absatz 3**

In der Ottawa Charta zur Gesundheitsförderung, aus dem Jahr 1986 steht die Befähigung der Menschen, Einfluss auf ihre Gesundheit zu nehmen und diese zu verbessern im Vordergrund.

Argument

Selbsthilfegruppen sind Zusammenschlüsse von Menschen, die gemeinsam ein für sie wichtiges Thema bearbeiten. Selbstverantwortung und gegenseitige Unterstützung sind tragende Elemente in Selbsthilfegruppen. Die gemeinschaftliche Selbsthilfe ergänzt in vielfältiger und wirksamer Weise die professionellen Angebote der gesundheitlichen und sozialen Versorgung.

„Selbsthilfe beinhaltet neben der Eigenhilfe aus der Perspektive Einzelner immer auch den Anteil von Fremdhilfe – sei es in der gegenseitigen Unterstützung innerhalb der Gruppe, sei es in der Information und Beratung von Menschen, die sich an eine Selbsthilfegruppe wenden bis zur Selbsthilfe, die sich für Anliegen anderer einsetzt“ (NAKOS Konzepte und Praxis 1).

- **Seite 7082, Absatz 1 und 2**

Da viele der in Tabelle 2 erwähnten Krankheiten durch einen gesunden Lebensstil und gesundheitsförderliche Lebensbedingungen verhindert oder zumindest hinausgezögert werden können, besteht heute die Notwendigkeit, die Prinzipien von Prävention, Gesundheitsförderung und Früherkennung politisch zu stärken und

.... Zugleich begünstigen Prävention und Gesundheitsförderung durch eine Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung eine differenzierte Nachfrage und Nutzung von Leistungen der Gesundheitsversorgung und können dadurch langfristig zu einer Dämpfung der Kostenentwicklung im Gesundheitssystem beitragen.

Argument

„Die Selbsthilfegruppen-Landschaft ist bunt und vielfältig. So auch die Aktivitäten der Gruppen. Selbsthilfegruppen fördern:

- das Verständnis (Anteilnahme und Mitgefühl geprägt von Gleichbetroffenheit)
- die soziale Unterstützung und das Netzwerk
- den Informationsfluss: Sammelbecken von Informationen über z.B. Medikamente, Gesundheitsinstitutionen, Dienste, Rechte, Hilfsmittel, Prothesen, Ernährungsumstellung etc...
- die Kompetenz: Viele Selbsthilfegruppenmitglieder wissen mehr über ihre Krankheit als Professionelle, z.B. bei seltenen Erkrankungen
- die Beziehung: Selbsthilfegruppen bieten ein Netzwerk von neuen Beziehungen an und wirken so Einsamkeit und Isolation entgegen, einem gesundheitlichen Risikofaktor von grösster Bedeutung
- den Multiplikatoreneffekt: z.B. wenn jemand in einer Selbsthilfegruppe erfolgreich seine Suchterkrankung bekämpft hat und dies dann anderen Süchtigen weitererzählt und somit motivierend wirkt
- Die Interessenvertretung nach aussen, Patientenlobby

(J. Matzat, Wegweiser Selbsthilfegruppen, 2004)

- **Seite 7094, Punkt 1.3**

Präventions-, Gesundheitsförderung- und Früherkennungsmassnahmen können aber nur dann wirksam und nachhaltig sein, wenn die Vorgehensweise gesamtschweizerisch koordiniert und Prioritäten gesetzt werden.

Argument

Die Selbsthilfe Schweiz funktioniert als nationale und internationale Anlaufstelle für Fragen rund um Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen zu gesundheitlichen und sozialen Problemen. Sie ist verantwortlich für die Koordination und Vernetzung auf der nationalen Ebene und setzt sich für die Förderung von Selbsthilfegruppen im schweizerischen Sozial- und Gesundheitswesen ein. Sie verbindet das nationale Netzwerk, vertritt dessen Interessen nach aussen und sorgt für den Informationsaustausch. Zudem fördert sie die Entwicklung regionaler Selbsthilfekontaktstellen und die Forschung zur Thematik Selbsthilfegruppen in der Schweiz.

- **Seite 7096, Punkt 1.3 letzter Absatz**

Gesundheitsligen und andere gemeinnützige Organisationen erfüllen in der Prävention und Früherkennung verschiedener Krankheiten sowie in der Gesundheitsförderung wichtige Aufgaben.

Argument

Die regionalen Selbsthilfekontaktstellen sind zuständig für die Förderung und Vernetzung von Selbsthilfegruppen zu allen Themen des Sozial- und Gesundheitsbereichs ihrer Region. Sie gewährleisten den Überblick über bestehende und geplante Selbsthilfegruppen ihres Zuständigkeitsgebietes und sind Anlauf-, Informations- und Beratungsstellen für und über Selbsthilfegruppen.

Die Selbsthilfegruppe bietet ein solides soziales Netzwerk, wo Betroffene und Angehörige sich mit ihrer eigenen Erfahrung aktiv einbringen, Raum schaffen für seelische Nöte, Informationen austauschen und Themen enttabuisieren. Gemeinsam entwickeln sie Lösungen, um ihren Alltag besser zu bewältigen.

Die finanzielle Unterstützung durch den Bund über die Schnittstelle des Dachverbandes Selbsthilfe Schweiz muss weiter bestehen bleiben.

- **Seite 7102, Punkt 2.2.1 Bundesgesetz... Absatz 1**

Annähernd drei Viertel der Vernehmlassungsteilnehmenden (insgesamt 173 Stellungnehmende) begrüßen den Vorschlag des Bundesrats..... Dazu zählen eine Mehrheit der Kantone (19 von 16), 5 Parteien (CSP, EVP, FDP, GSP, SP) und

Argument

Die Selbsthilfe Schweiz hat (unter dem früheren Namen KOSCH) an der Vernehmlassung teilgenommen und eine begrüssenden Stellungnahme geschrieben.

- **Seite 7126, Art 2, Buchstabe a**

Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, im alltäglichen Leben Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken..... Gesundheitskompetenz ermächtigt Personen zur Selbstbestimmung und zur Übernahme von Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheit bezüglich ihrer Gesundheit.

Argument:

„Kranke Menschen sind seit jeher nicht nur auf verständnisvolle Fachleute, sondern auch auf die Unterstützung der Familie, der Nachbarschaft und des Freundeskreises angewiesen. Erst in der Begegnung mit anderen Menschen kann die persönliche Integrität sichergestellt werden. Erst in der offenen Auseinandersetzung mit der jetzigen Lebenssituation können sie entdecken, welche Potentiale und Fähigkeiten ihnen auch im kranken Zustand zur Verfügung stehen. Gerade hier erfüllen die Selbsthilfegruppen eine wichtige Funktion. So erstaunt es nicht, wenn Mitglieder von Selbsthilfegruppen berichten, dass sie selbstbewusstere Patienten geworden sind“. Ruth Herzog-Diem, Vreni Vogelsanger, Selbsthilfegruppen brauchen ein Netzwerk, 1995.

- **Seite 7130 Art. 3 Buchstabe 3**

Die Definition des Begriffs „Prävention“. Es kann zwischen drei Formen der Prävention unterschieden werden: 1. Primärprävention, 2. Sekundärprävention und 3. Tertiärprävention

Argument

Die Methode der Selbsthilfe integriert alle drei Formen, so kann z.B. eine Angehörige in einer Selbsthilfegruppe erfahren, wie sie sich bei der Pflege ihres Partners vor seiner übertragbaren Krankheit schützen kann (Primärprävention) oder Betroffener einer Magenverkleinerung lehrt von Gleichbetroffenen wie er seinen restlichen Magen vor weiteren Reizungen schützen kann (Sekundärprävention) oder Betroffene von Angststörungen erfahren in einer Selbsthilfegruppe, welche Massnahmen helfen um sich vor Angstfaktoren zu schützen und bleiben so an ihrem Arbeitsplatz erhalten (Terziärprävention).

- **Seite 7148, Art. 14, Absatz 2**

Die Finanzhilfen sollen insbesondere für Massnahmen in den Bereichen Information und Sensibilisierung beziehungsweise Beratung und Unterstützung (inkl. Selbsthilfe) Gewährt werden.

Argument

Die Selbsthilfe findet explizite Anerkennung.

Carmen Rahm, Selbsthilfe Schweiz, 2. März 2011